

Libri de summo bono beati Ysidori. Am Schlusse hat eine spätere Hand das Distichon eingetragen:

Dum tumultum cernis, cur non mortalia spernis?

Tali namque domo clauditur omnis homo.

Q. IV. 3. ex musaeo Petri Dubrowsky, 24 fol. s. XII. Das Werk des Bartolfus peregrinus: Gesta Francorum Ierusalem expugnantium; Bongars, Gesta dei I, 561—593. Der Text der Handschrift stimmt im Wesentlichen mit dem der Ausgabe überein, doch sind die Capitel zum Theil anders als in der Ausgabe abgetheilt. Auf das Gedicht 'Venerandus podiensis — Salomonis optinent regalia', das bei Bongars den Schluss bildet, folgt hier fol. 22—24 noch eine Abhandlung über den Antichrist, an die sich zuletzt ein anderes Gedicht, in 24 Hexametern, anschliesst. Es werden darin die Kreuzfahrer aufgeführt, welche aus der Dioecese Tarvenna stammen und im Morgenlande zu hohen Ehren und Würden gelangt sind. Der Anfang lautet:

Contigit in nostris quiddam, Tarvenna, diebus,

Inde Deo laudes immensas reddere debes,

Qui dignando tuos elegit parrochianos.

und der Schluss:

Hii reges, hii pontifices dominique fuere

In Hierosolima nec non in finibus eius,

Quos, Tarvenna, tuus emisit pontificatus.

Q. I. 17. ex musaeo Petri Dubrowsky, 65 fol., s. VIII, in langobardischer Schrift. Dieser Corbeienser Codex, der im jüngern Katalog von St. Germain mit Nr. 737 bezeichnet wurde (Delisle II, 55), rührt wahrscheinlich von jenem selben Schreiber her, welcher den früher erwähnten Fortunatcodex geschrieben hat. Er enthält die Retractationes Augustini in 2 Büchern. Auf dem letzten Blatte hat eine Hand des 12. Jahrhunderts den Anfang eines päpstlichen Schreibens eingetragen: Celestinus episcopus, servus servorum Dei, dilecto filio suo Alberti¹⁾ Corbeiensis salutem et apostolicam benedictionem. Ad audientiam apostolatus nostri. . .

Q. I, 46. ex musaeo Petri Dubrowsky, 101 fol. s. IX. Codex Corbeiensis, nach Montfaucon Nr. 112, nach Delisle 725. Den Inhalt bilden die Schriften des Gregorius von Nazianz, soweit sie von Rufinus übersetzt wurden.

O. II. 11. ex musaeo Petri Dubrowsky, 40 fol. s. IX. Nr. 1384 des jüngeren Katalogs von St. Germain, gehörte einst zur Bibliotheca Coisliniana, vgl. Montfaucon II, p. 1078, Nr. 780. Eine nähere Beschreibung ist von Hube: La loi salique d'après un manuscrit de la bibliothèque centrale de Varsovie, précédée d'une préface et d'une notice sur un manu-

1) Anstatt 'Alberto Corbeiensi'.